

5501/AB XX.GP

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. Pumberger, Mag. Haupt und Kollegen,
an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales
betreffend Abkommen zwischen der Ärztekammer für Oberösterreich
und der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse (Nr. 57931J)

In Beantwortung der gegenständlichen Anfrage führe ich - nach entsprechen -
der Kontaktnahme mit der betroffenen Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse
sowie mit dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger -
Folgendes aus:

Zunächst möchte ich ausdrücklich festhalten, dass ich nicht erst angesichts des
dramatischen Anstieges der Ausgaben der Träger der gesetzlichen Krankenver -
sicherung im Bereich Heilmittel vor allem im letzten Jahr (14,1% gegenüber dem
Vorjahr etwa bei der hier angesprochenen Oberösterreichischen Gebietskranken -
kasse - vgl. die diesbezügliche Aufstellung in der beiliegenden Stellungnahme
dieser Kasse) selbstverständlich jegliche Bemühungen zur Eindämmung dieser
eklatanten Kostensteigerungsrate unterstütze.

Ich gehe dabei von der für mich selbstverständlichen Voraussetzung aus, dass der -
artige Bemühungen keinesfalls zu Lasten der Gesundheit der Patien -
ten/Versicherten gehen, sondern dadurch lediglich unbestritten vorhandene Ein -
sparungspotential e realisiert werden.

Dass solche Bemühungen angesichts der geschilderten dramatischen und wohl
auch den anfragenden Abgeordneten bekannten Daten unabdingbar sind, steht da -
bei wohl außer Frage.

Hinsichtlich der vorgeblichen Gefahr für die Gesundheit der Patienten bzw. Ver -
sicherten genügt ein Hinweis auf das von den anfragenden Abgeordneten selbst
zitierte gemeinsame Rundschreiben der Oberösterreichischen Ärztekammer und der
Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse.

Bei genauer Durchsicht der dort dargelegten Vereinbarung stellen sich nämlich
Schlagworte wie "Diskontbehandlung" oder "0/3 Einsparung für Beitragszahler" sehr
schnell als nicht dem Inhalt dieser Vereinbarung entsprechend heraus.

Zu den einzelnen Punkten der gegenständlichen Anfrage möchte ich nach diesen
allgemeinen Feststellungen noch Folgendes bemerken:

Zu den Punkten 1 und 2:

Der Inhalt der Vereinbarung zwischen der Oberösterreichischen Ärztekammer und
der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse ist mir bzw. meinem Ressort be -
kannt und erscheint - wie sich aus den obigen Ausführungen bereits entnehmen
lässt - durchaus akzeptabel.

Zu den Punkten 3 und 4:

Derartige Abkommen zwischen Ärztekammern und Gebietskrankenkassen existieren
in anderen Bundesländern nicht.

Zum Punkt 5:

Wie bereits aus meinen einleitenden Bemerkungen deutlich wird, gehe ich grund -
sätzlich bei allen von den Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung ergriffenen
Maßnahmen zunächst davon aus, dass es dadurch zu keinerlei Einschränkung oder
Beeinträchtigung in der Behandlungsqualität für die Patienten/Versicherten kommt.

Auch die zur konkreten Vereinbarung seitens der anfragenden Abgeordneten vorgebrachten Bedenken sind aus meiner Sicht nicht geeignet, die durchaus wohlbe-gründeten Argumente, die für die Zulässigkeit und Unbedenklichkeit einer solchen Vereinbarung sprechen, zu entkräften. Ich darf in diesem Zusammenhang auf die beigelegte, ausführliche Stellungnahme der Oberösterreichischen Gebietskranken-kasse verweisen.

Zum Punkt 6:

Ich bin selbstverständlich auch dieser Meinung. Die getroffene Vereinbarung stellt sicher, daß die erzielten "Einsparungen" (in Wahrheit handelt es sich ia lediglich um eine Eindämmung der Steigerungsrate) den Patienten bzw. der Versichertengemeinschaft maßgeblich zugute kommen, indem ein Drittel dieser "Einsparungen" für zuwendungsmedizinische Leistungen ausgeschüttet und damit dieser Bereich im Interesse der Patienten forciert wird, und ein Drittel der "Einsparungen" bei der Kasse verbleibt, um im Sinne einer Kostenkonsolidierung überdimensionale Kostenentwicklungen zu dämpfen.

Zum Punkt 7:

Ich sehe dazu aus den genannten Gründen keinerlei Veranlassung.

Zum Punkt 8:

Auch ich halte es für durchaus sinnvoll, in Kooperation mit den Beteiligten vorzu-gehen und in diesem Sinn ein Bonussystem zu versuchen.